

Die Juden sind an allem schuld!

Antisemitismus im Alltag Konstruktive Streitgespräche

*An allem sind die Juden schuld!
Die Juden sind an allem schuld!
Wieso, warum sind sie dran schuld?
Kind, das verstehst du nicht, sie sind dran schuld.
Und Sie mich auch! Sie sind dran schuld!
Die Juden sind, sie sind und sind dran schuld!
Und glaubst du's nicht, sind sie dran schuld,
an allem, allem sind die Juden schuld!
Ach so!*

Das politisch-satirische Couplet von Friedrich Hollaender, geschrieben 1931 und mit der Melodie der Arie Habanera aus Georges Bizets Oper Carmen unterlegt, dient der diesjährigen Reihe Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart als Motto. Der Refrain greift jene, bis heute bedienten antisemitischen Stereotype auf, die »Juden« als gesamtes Kollektiv einer »Weltverschwörung« für alle Katastrophen, seien es wirtschaftliche Krisen, Kriege, Pandemien oder Klimawandel, verantwortlich macht.

In Fortsetzung der 2022 eingeführten Diskussionsreihe »konstruktive Streitgespräche« sollen aktuelle Fragen rund um das Themenspektrum ANTISEMITISMUS IM ALLTAG diskutiert werden. An sechs Abenden werden Diskutantinnen und Diskutanten aktuelle Debatten aber auch alltägliche Floskeln, gönnerhafte Belehrungen oder harsche Kritik in Bezug auf Jüdinnen und Juden sowie den Staat Israel in den Blick nehmen.

Veranstalter:

Förderkreis Denkmal für die ermordeten Juden Europas,
Jüdische Gemeinde zu Berlin, Moses Mendelssohn Stiftung
Berliner Zeitung (Medienpartner)

documenta, Haus der Kulturen der Welt und dann noch Roger Waters! Antisemitismus im Kultur-Betrieb



Monika Grütters, MdB
Sylke Kirschnick (Autorin)
Elvira Grözinger
(Publizistin und Übersetzerin)

Moderation: Lea Rosh

Die Staatsanwaltschaft Kassel lehnte jüngst die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens im Zusammenhang mit der Präsentation antisemitisch anmutender Kunstwerke während der documenta fifteen ab, es bestehe laut Aussage kein »Anfangsverdacht«. Ein Verbot der Konzerte von Ex-Pink Floyd Roger Waters sei ebenso nicht justizierbar, auch wenn ein rosa Schwein mit Davidstern über dem Publikum schwebte. Sind wir ignorant, auf einem Auge blind oder verfechten wir um jeden Preis die Kunstfreiheit? Wie steht es um die Kultur und deren Umgang mit Antisemitismus?

■ 14. Juni 2023 | 19 Uhr

St. Michaels-Heim (ehem. Palais Mendelssohn)

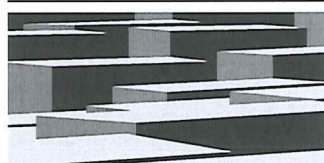
Großer Saal – Eingang Hotel-Reception

Bismarckallee 23 | 14193 Berlin (Parkplätze auf dem Gelände)

Weitere Termine finden Sie unter:

www.holocaust-denkmal-berlin.de/aktuelles

Förderkreis
Denkmal für die ermordeten Juden Europas e.V.



קהילת ברלין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

MM MOSES
MENDELSSOHN
STIFTUNG

Berliner Zeitung